

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

## Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Hermann Starke in Großenhain.

No. 16.

Donnerstag, den 8. Februar

1872.

### Bekanntmachung.

Vom Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen ist für das Jahr 1871 das 23. Stück erschienen. Dasselbe enthält:

Nr. 143. Bekanntmachung, die Eheschließungen Niederländischer Unterthanen im Königreiche Sachsen betreffend; vom 28. December 1871.

Nr. 144. Verordnung, die Betheiligung der Medicinalpolizeibehörden bei der Handhabung der Baupolizei betreffend; vom 28. December 1871.

Für das Jahr 1872 das 1. Stück; dieses enthält:

Nr. 1. Bekanntmachung, die Ernennung des Commissars für die Grunderwerbungen zur Südläufiger Staatseisenbahn innerhalb des Kaiserlich Königlich Gebietes in der Flur Warnsdorf betreffend; vom 2. Jan. 1872.

Nr. 2. Verordnung, die Vollstreckung der Zuchthausstrafe betreffend; vom 5. Januar 1872.

Nr. 3. Bekanntmachung, die dermalige Zusammensetzung des Landtagsauschusses zu Verwaltung der Staatsschulden betreffend; vom 8. Jan. 1872.

Nr. 4. Bekanntmachung, die Genehmigung einer von dem Vorkaufvereine zu Schönheide erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betr.; vom 10. Januar 1872.

Nr. 5. Bekanntmachung, eine Anleihe der Actiengesellschaft „Societätsbrauerei“ zu Dresden betreffend; vom 22. Januar 1872.

Ein Exemplar hängt zu Jedermanns Einsicht in hiesiger Rathskellerwirthschaft aus.

Großenhain, am 6. Februar 1872.

Der Rath daselbst.

### Tagesnachrichten.

**Sachsen.** Die zweite Kammer hat am 5. Febr. die Beratung des ersten Berichts der Finanzdeputation über das Einnahmehudget begonnen. Der Referent, Abg. Dehmichen, leitete die Generaldebatte mit einem Ueberblick über die blühende Finanzlage Sachsens ein, dessen Gesamtausgabebudget von 13,5 Millionen Thaler zu circa 10,3 Millionen aus den industriellen Staatsunternehmungen bestritten werde, während nur 3,2 Millionen durch directe und indirecte Steuern aufzubringen seien. In Bezug auf die von Dr. Kentsch berührte Frage der Veräußerung der Staatseisenbahnen erklärte der Staatsminister Frhr. v. Friesen unter lebhafter Zustimmung in der Kammer, daß wenn selbst für die sächsischen Staatsbahnen ein Gebot gethan werden sollte, wonach ihr Verkauf dieselbe Verzinsungssumme ergäbe, welche die Staatsbahnen jetzt bringen (7 1/2 Proc. des Anlagecapitals), er nicht darauf eingehen würde. Nachdem bisher die großen Industrieorte Sachsens durch Bahnen verbunden seien, handle es sich jetzt darum, auch anderen Landestheilen die Wohlthat einer Eisenbahnverbindung zu geben. Im Uebrigen wurden die Gehaltsaufbesserungen der Staatsbeamten ausführlich behandelt und schließlich die Fortsetzung der Generaldebatte vertagt. Am 6. Febr. wurde in der Debatte fortgeföhren und zum Schluß fand bei den Gehaltszulagen der Staatsbeamten unter Ablehnung aller übrigen Anträge die Erhöhungsscala der Deputation Annahme, jedoch unter Vorbehalt der Entschließung in einzelnen Fällen bei der Specialberatung. — Die erste Kammer ist in ihrer Sitzung am 6. Febr. den Beschlüssen der zweiten Kammer über den Umbau des alten Galeriegebäudes, sowie über den Um- und Neubau von Seminaren beigetreten, hat die mit der zweiten Kammer hinsichtlich der Gebührentaxe für Aerzte zc. bestehenden Differenzen durch Beitritt zu den jenseitigen Beschlüssen erledigt und schließlich noch über verschiedene Petitionen beraten. — Durch eine königl. Verordnung vom 3. Febr.

wird der Umtausch der Kassenbilletts vom Jahre 1855 noch bis zum 29. Juni gestattet. Später sind dieselben als absolut werthlos zu betrachten. — In Dresden verstarb am 1. Febr. nach langjährigem schweren Leiden der rühmlichst bekannte Hoffchauspieler Bogumil Dawison. Unter Glockengeläute und allgemeiner Theilnahme (die Hoftheater Wiens und Dresdens sandten prachtvolle Lorbeerkränze) hat am Sonntage die feierliche Beerdigung desselben stattgefunden. — In Saida hat am 30. Jan. der wegen Erblindung emeritirte Bürgermeister Trautsch sein 50jähriges Advocatenjubiläum gefeiert. Die Stadt gab ihm das Ehrenbürgerrecht, Seiten des Königs wurde ihm der Charakter als Justizrath verliehen. — In Neukirchen ist am letzten Sonntage ein Jubiläum der seltensten Art gefeiert worden. Joh. Samuel Lasch hat auf dem dasigen Pfarrhose 50 Jahre lang als Knecht und Kutscher unter drei Pfarrern in größter Treue gedient. Zur Erinnerung daran war von der gegenwärtigen Pfarrfamilie eine Jubiläumssfeier veranstaltet worden, wobei der Jubilar auch durch die silberne Albrechtsmedaille ausgezeichnet wurde. — Es hatte ursprünglich der Plan bestanden, die neue Berlin-Dresdner Bahn in Dresden auf der Altstadt Seite ausmünden zu lassen. Dazu wäre bei Uebigau ein langer Viaduct mit Elbbrücke nothwendig geworden, deren Anlagekosten auf mehr als 1 1/2 Mill. Thlr. veranschlagt waren. Jetzt soll nun der Bahnhof in Verbindung mit dem schlesischen Bahnhofe angelegt und das Elbgebirge beim Dorfe Rhänitz überschritten werden. — Im Schützenhause zu Adorf ist am 6. Febr. während eines Balles Feuer ausgebrochen, welches leider auch sechs Menschenleben zum Opfer gefordert hat.

**Preußen.** Se. Majestät der Kaiser empfing am 5. Febr. Vormittags den an Stelle des verstorbenen Generals v. Hinderfin zum Generalinspecteur der Artillerie ernannten General v. Podbielski. Um 5 Uhr fand im königl. Palais ein größeres Diner zu Ehren des Großfürsten Michael statt, der mit dem Nachtzuge die Rückreise nach St. Petersburg fortsetzte. — Die „Nordb. Allg. Ztg.“ vom Sonntag weist in ihrem Leitartikel nach, daß der Ultramontanismus den Frieden des neuen Reiches gestört habe. Nicht das Christenthum und die katholische Kirche seien bedroht: der Staat werde aus dem Kampf mit voller Hoheit hervorgehen, als Hort der Gerechtigkeit auch gegenüber seinen treuen katholischen Unterthanen, aber jeden ultramontanen Eingriff in das Staatsrecht unmöglich machend. — Vier Professoren der Universität Bonn sind durch ein Ultimatum des Erzbischofs von Köln unter Androhung der formellen feierlichen Excommunication aufgefordert worden, sich dem Dogma der Unfehlbarkeit zu unterwerfen. — In den katholischen Kirchen zu Köln wurde am Sonntag auf Befehl des Erzbischofs verkündet, daß, da ein Expriester am 2. Febr. in der St. Pantaleonskirche Gottesdienst abgehalten, jeder Katholik, der einem solchen Gottesdienste beizuhne, hierdurch von selbst aus der katholischen Kirche ausgeschlossen sei.

**Oesterreich.** Die tschechischen Abgeordneten, welche bei den letzten directen Wahlen in den Reichsrath gewählt worden sind, erhielten in den jüngsten Tagen vom Präsidium des Abgeordnetenhauses die schriftliche Aufforderung, innerhalb vierzehn Tagen ihre Sitze einzunehmen oder ihr Ausbleiben gültig zu ent-